

# GEORG ELSER

## Warum wird ein einfacher Schreiner zum Attentäter?



Am 8. November 1939 zündete der Schreiner Georg Elser per Zeitzünder eine Bombe im Münchner Bürgerbräukeller. Sechs Menschen starben dabei, ca. 50 wurden verletzt.

Sicher stellst du dir die Frage: Was um Himmels Willen veranlasste ihn zu dieser Tat?

### Die Gründe für das Attentat

#### Grund Nummer 1: Kritik an den sozialen Missständen

Elser stammte aus einfachen Verhältnissen. Er wurde 1903 in Hermering als außereheliches Kind geboren. Schon seit jungen Jahren musste er auf dem Feld, im Stall und Haus mitarbeiten. Er machte eine Ausbildung zum Schreiner.

Während der Weltwirtschaftskrise verlor er, wie viele andere, seinen Job und musste sich mit Gelegenheitsarbeiten über Wasser halten. Am eigenen Leib erlebte Elser, was es bedeutete, mit 46 Pfennig Stundenlohn als Handwerker überleben zu müssen. Könntest du dir vorstellen, von ca. 4 Euro am Tag leben zu müssen?

Aufgrund seiner Erfahrungen kam er zu dieser persönlichen Schlussfolgerung:

*„Eine Änderung der Verhältnisse ist nur möglich durch eine Beseitigung der herrschenden Regierung.“*

Seine Kritik richtete sich dabei vor allem gegen die nationalsozialistische Partei. Unzufriedenheit über die Missstände war allerdings nicht die einzige Triebfeder, die ihn zum Attentäter werden ließ.

#### Grund Nummer 2: Der Versuch einen Krieg zu verhindern

Elser glaubte nicht daran, dass Adolf Hitler sich an seine Zusage halten würde, die er im Münchner Abkommen 1938 gemacht hatte. Darin hatte Hitler versprochen, nach dem Sudetenland keine weiteren Länder mehr anzugreifen. Elser war überzeugt:

*„Will man den Krieg verhindern, muss man Hitler beseitigen!“*

Über ein ganzes Jahr plante Elser akribisch sein Attentat auf Adolf Hitler. Er erfuhr aus der Presse von einem Treffen der nationalsozialistischen Partei im Münchner Bürgerbräukeller. Daraufhin zog er nach München um.

### Das Attentat

30 Nächte lang ließ er sich jeden Abend im Bürgerbräukeller einschließen. Dort höhle er die Säule hinter dem Rednerpult aus, an dem Hitler sprechen würde. Während dieser Zeit stellte er seine Bombe fertig. Den Sprengstoff dazu hatte er während seiner Arbeit



*Münchner Bürgerbräukeller nach Detonation  
der Bombe*

in einem Steinbruch entwendet: insgesamt 125 Sprengkapseln und 105 Dynamitsprengpatronen! Schließlich baute er sie in die ausgehöhlte Säule ein. Am 5. November, drei Tage vor Hitlers Rede, war er mit seinen Vorbereitungen fertig. Nun aktivierte er den Zeitzünder an seiner Bombe. Die Bombe detonierte tatsächlich wie geplant. Aber... Hitler hatte außerplanmäßig 13 Minuten vor der Detonation den Saal verlassen!

## Die Verhaftung

Georg Elser wurde am selben Tag kurz vor der Schweizer Grenze festgenommen. Genau genommen sogar eine halbe Stunde, bevor die Bombe überhaupt detonierte! Seine Grenzkarte war abgelaufen und dadurch waren die Grenzbeamten auf ihn aufmerksam geworden. In seinem Gepäck entdeckten sie eine Ansichtskarte des Münchner Bürgerbräukellers und Teile eines Zünders. Auch der Umstand, dass er ein Abzeichen des kommunistischen „Rotfrontkämpferbundes“ unter seiner Jacke trug, machte die Beamten misstrauisch. Er wurde verhaftet und später ins KZ Sachsenhausen. Dort folterte man ihn. Was er dabei erleiden musste, mag man sich kaum ausmalen! Er gestand schließlich seine Tat.

Die Nationalsozialisten richteten Georg Elser zunächst nicht hin. Bestimmt fragst du dich: Warum?

Die Anhänger Hitlers hatten vor, Elser in einem Schauprozess nach Kriegsende zu verurteilen. Damit wollten sie vor weiteren Attentaten abschrecken. Aber es kam zu keinem schnellen Kriegserfolg für Deutschland. Im Gegenteil. Fünf Jahre lang befand sich Georg Elser in Gefangenschaft. 1944 wurde er ins KZ Dachau verlegt. Dort erschoss man ihn am 9. April 1944. Sein Leichnam wurde verbrannt.

Das war drei Wochen vor Kriegsende...

Sein großes Ziel:

*„Ich hatte durch meine Tat ein größeres Blutvergießen verhindern wollen!“*

hatte er nicht verwirklichen können.

## Die Strafe